

## „Kein Lotterieschein werden“

VON WILFRIED GOEBELS, 13.04.08, 21:11h

HAMM. Zwei Stunden rebelliert die grüne Basis gegen schwarz-grüne Machtträume. „Wir dürfen grüne Inhalte nicht wieder für zwei Ministersessel hergeben“, warnt der junge Fundi Dennis Bartel aus Gelsenkirchen. „Alle sprechen von Schwarz-Grün. Radikaler kann man die Partei nicht vor die Wand fahren.“

Eigentlich wollte der grüne Landesvorstand die Koalitionsdebatte auf dem Hammer Landesparteitag klein fahren. Aber die Basis will reden. In der Aussprache geht es hoch her. Der Delegierte Robert Zion lehnt eine „Jamaika-Koalition“ aus CDU, FDP und Grünen ab. „Der Stimmzettel darf für unsere Wähler nicht zum Lotterieschein werden, wo die Wähler Nieten wie Merkel und Rüttgers ziehen“, lässt Zion die 280 Delegierten im Hammer Öko-Zentrum jubeln. Der grüne Landesvorsitzende Arndt Klocke bläst ins selbe Horn. „So viel Rum können die Grünen gar nicht trinken, als dass wir uns am Wahlabend zum Steigbügelhalter einer abgewählten schwarz-gelben Mehrheit machen wollten.“ Arved Bell aus Euskirchen warnt vor verführten Koalitionsspielchen. „Wenn wir in NRW Verluste haben wie in Hessen, sind die Grünen weg.“

Bei der Landtagswahl 2005 wählten nur 6,2 Prozent die Grünen in NRW - und mit der Linkspartei ist die Konkurrenz nicht kleiner geworden. Dass die NRW-Grünen politisches Gewicht eingebüßt haben, zeigt sich schon im Fehlen der politischen Parteiprominenz. Nur die grüne Frontfrau Bärbel Höhn bekennt Flagge - und äußert „Bauchschmerzen mit Schwarz-Grün“. Mit dem Tagungsmotto „Keine Macht dem Schnüffelstaat“ setzen die Grünen auf inhaltliche Abgrenzung. Keine Videoüberwachung, keine Online-Durchsuchungen auf privaten Computern. Auch das neue „Turbo-Abitur“ lehnen die Grünen ab.

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1207494028043>

**✕ SCHLIESSEN**

---

Alle Rechte vorbehalten. © 2008 **Kölnische Rundschau**